

Eronberger Anzeiger

Anzeigeblatt für Cronberg.
Schönberg und Umgegend.



Amtliches Organ der Stadt
* Cronberg am Taunus. *

Abonnementspreis pro Monat nur 50 Pfennig frei ins
Haus. Mit der achtseitigen belletristischen Wochenbeilage
»Fluoriertes Unterhaltungsblatt«

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag abends.
Inserate kosten die 5spaltige Petitzeile oder deren
Raum 15 Pfg. Bei Wiederholungen hoher Rabatt.

Redaktion, Druck und Verlag von Adam Andrée.
Geschäftslokal: Ecke Hain- u. Tanzhausstraße. Fernsprecher 104

Für Mitteilungen aus dem Kreiskreise, die von allgemeinem Interesse sind, ist die
Redaktion dankbar. Auf Wunsch werden dieselben auch gerne honoriert.

Nr. 36

Samstag den 27. März abends

27. Jahrgang 1915.

Tagesbericht vom Kriegsschauplatz.

Mitteilung der obersten Heeresleitung. Großes Hauptquartier, 27. März, vormittags. (W. B. Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz. In den Vogesen setzten sich die Franzosen in Besitz einer Kuppe des Hartmannsweilerkopfes. Der Ruppenrand wird von unseren Truppen gehalten. Französische Flieger bewarfen Straßburg im Elsaß mit Bomben ohne militärischen Schaden anzurichten. Wir zwangen einen franz. Flieger bei Arras zur Landung. Die Festung Calais wurde mit Bomben belegt.

Oestlicher Kriegsschauplatz. Die Russen zogen, genau so plündert wie in Memel, von Taurroggen und Tilsit auf Naucara, wurden aber von unseren Truppen zurückgeworfen. Zwischen dem Augustower Walde und der Weichsel wurden Vorstöße der Russen abgewiesen. An einzelnen Stellen wird noch gekämpft.

Locales.

* Gestern Abend fand eine Stadtverordneten-Versammlung statt, in der unter Vorsitz des Herrn Sanitätsrat Dr. Spielhagen 12 Mitglieder anwesend waren. Vom Magistrat waren die Herren Beigeordneter Schulte, Stadthalter Wehrheim und die Schöffen Wehlar und Kunz zugegen. Der erste Punkt betraf die Aufnahme einer Anleihe von 60.000 Mark, die zum größten Teil schon im Juli v. Js. beschlossen war. Von ihr sollen zunächst 15.000 Mark als verfallene Anleihe abgetragen werden und dann auch, im Bedarfsfalle, die abgebrochenen Häuser in der Hauptstraße bezahlt werden. Falls die Summen noch weiterhin placiert bleiben können, soll die Anleihe möglichst hinausgeschoben werden. Die Vorlage wird einstimmig genehmigt. — Punkt 2 betraf die Beratung des Haushaltsplanes für das kommende Geschäftsjahr und wurde in vertraulicher Sitzung verwiesen. Die Beschlussfassung erfolgt in der heute neu anberaumten Versammlung am nächsten Donnerstag.

* **Brotkarten.** Am Sonntag den 28. März läuft die Gültigkeit der ersten Brotkarten-Serie ab; vom Montag den 29. ab gelten nur die neu ausgegebenen hellroten Brotkarten für die nächsten zwei Wochen. Nicht verbrauchte Abschnitte der Brotkarten müssen an die Gemeindebehörde zurückgegeben werden; wer es versuchen wollte, abgelassene Brotkarten in dem neuen Zeitabschnitt zu verwenden, setzt sich hoher Bestrafung aus.

* Die auf dem Frankfurter Festhallengelände erbaute feldmäßige Schützengrabenanlage wurde von der Militärbehörde zur Besichtigung freigegeben. Besuchszeiten Sonn- und Wochentags in der Zeit zwischen 9 Uhr vorm. und 1/2 6 Uhr nachm. Die Anlage hat bei den vielen Besuchern großen Anklang gefunden und die Besichtigung dürfte jedem zu empfehlen sein.

* Der Hilfslazarettzug Nr. 13, eine Stiftung der Frankfurter Bürger, ist dieser Tage in Frankfurt eingetroffen. Er wurde in der Eisenbahnhauptwerkstätte in Berlin Tempelhof zusammengestellt und besteht aus 38 Wagen. Davon sind 24 Wagen zu je 10 Betten für Mannschaften, 1 Wagen zu acht Betten ist für Offiziere bestimmt; außerdem enthält der Zug zwei Wagen für Begleitmannschaften, die ausschließlich aus Sanitätsmannschaften besteht.

Schwefel führt der Zug nicht. Der Zug enthält einen vollständig ausgerüsteten Küchenwagen, einen Borratswagen für Speisen und Getränke, einen für die Wäsche und einen Verbandswagen, der gleichzeitig die Apothekeneinrichtung birgt. Für die Unterbringung der Sanitätsoffiziere sind zwei Wagen vorgesehen, die auch Abteile zum Aufenthalt für leicht verwundete Offiziere enthalten. Eine praktische Neuheit bildet die Badeeinrichtung, eine nach den Angaben des Oberstabsarztes Dr. Benario von Bamberger, Lerio & Co. ausgeführte zusammenlegbare Badewanne, die in kurzer Zeit aufgestellt werden kann und in zusammengelegtem Zustande sehr wenig Platz in Anspruch nimmt; auch Einrichtungen für Duschen sind vorhanden. Durch reichlichen Bilder- und Blumenschmuck wurde den Räumen eine gewisse Behaglichkeit gegeben, jedoch wurde jeder Luxus vermieden und die Forderungen der Hygiene wurden in den Vordergrund gestellt. An jedem Kraantisch ist ein neugebautes Betttischchen angebracht, das in verschiedenen Ebenen drehbar ist und während der Mahlzeiten und zum Lesen benutzt werden kann.

* Der Schornsteinfeger hat gestern mit dem Reinigen der Schornsteine begonnen.

* Mit Rücksicht auf die Sicherung und ordnungsgemäße Durchführung der Feld-Bestellungsarbeiten wird darauf hingewiesen, daß der mitteldeutsche Arbeitsnachweisverband in Frankfurt a. M., große Friedbergerstraße 28 (Fernruf: Stadtkamt 44) die Vermittelung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte übernimmt.

* Der Magistrat zu Wiesbaden verbietet den Hausfrauen das Baden des Osterluchens.

* Infolge der Massenbeurlaubungen von Soldaten an Samstagen und ihre Rückbeförderung an Sonntagen sind von heute ab zwischen den Garnisonen Frankfurt, Mainz und Darmstadt Urlauberzüge eingelegt worden, die auf allen Zwischenstationen hin wie her halten. Ab Darmstadt jeden Samstag 3,25 nachm. an Frankf. 4,23; ab Mainz 6,10 und 7,37, an Frankf. 7,19, 8,53; ab Frankf. Sonntags nach Darmstadt 7,15 nachm. an 8,10; ab Frankfurt nach Mainz 7,15 nachm. an 8,20.

* Wie steht's? Maximilian Harden spricht heute abend 1/2 9 Uhr, im großen Saalbauaal zu Frankfurt a. M. über „Wie steht's?“ Karten bei B. Firnberg und der Abendkasse.

* Der Königliche Landrat in Bad Homburg erläßt folgende Bekanntmachung: Das stellvertretende Generalkommando 18. Armee-Korps in Frankfurt teilt mit, daß aus verschiedenen Orten des Bezirks die auf Grund der allgemeinen Beschlagnahmeverfügung des Kriegsministeriums zu erstattenden Metallbestandsmeldungen ausgeblieben sind. In der Annahme, daß die Verfügung nicht allen in Frage kommenden Firmen bekannt geworden ist, weise ich nochmals auf die im Kreisblatt Nr. 10 abgedruckte Beschlagnahmeverfügung des Kriegsministeriums Nr. M 1831/1 15 KRA hin und mache besonders auf die scharfen Strafbestimmungen der Verfügung aufmerksam.

* Der Termin für die Erstattung der Anzeigen der Mehlbestände ist durch Verordnung des Kreis-Ausschusses nunmehr auf jeden zweiten Montag, erstmalig auf Montag den 29. ds. Mts. gleichzeitig mit der Einreichung der Brotkarten-Abschnitte festgesetzt. Die Anzeigen sind in doppelter Ausfertigung nach dem vorgeschriebenen Muster bei den Ortsbehörden einzureichen. Müller, Bäcker, Konditoren und Händler wollen zur Vermeidung ihrer Bestrafung diese Termine ja nicht versäumen.

* Sprechende Zahlen. Das amerikanische Handelsdepartement teilt mit, daß in den ersten sieben Kriegsmontaten Kriegsmaterial und Proviant an die Armeen der Alliierten im Werte von 296.631.400 Dollar ausgeführt wurde. Die Getreideausfuhr betrug 301.355.000 gegen 111.583.000 im Vorjahr. Die Ausfuhr an Explosivstoffen betrug 9.528.000 Dollar, an Feuerwaffen 5.863.000, an Sätteln und Pferdezeug 6.126.000, an Fleisch 11.100.000, an Zucker 18.333.000, an Wollstoffen 13.000.000, an Baumwollstoffen 6.997.000, an Automobilen und Motorwagen 11.000.000 Dollar. Grimm muß die Seele jedes Deutschen erfassen, wenn er diese Zahlen liest, wie denn auch unser großer edler Generalfeldmarschall von Hindenburg solchem Grimm kürzlich wuchtigen Ausdruck geliehen hat. Wieviel tausende und abertausende unserer braven Soldaten, wieviel Tränen trauernder Mütter, Witwen und Waisen, wieviel Jammer und Elend, wieviel zertretenes Glück hat der elende Krämerfenn, der sich hinter jenen Zahlen birgt, nicht auf dem Gewissen! Nichts wirkt so verlängernd auf den furchtbaren Kriegsbrand als die Unterstützung die Amerika unter moralischer Verletzung des wahren

Sinnes der Neutralität unseren Feinden zuteil werden läßt. Aber das deutsche Volk wird sich dies merken und dafür Sorge tragen, daß die Herren Angloamerikaner nach dem Kriege die Folgen ihrer nichtsnutzigen Handlungsweise zu spüren bekommen. Amerika hat bisher an Deutschland einen seiner besten Märkte gehabt, dessen ganzer oder teilweiser Verlust den Krämerseelen jenseits des Ozeans bitteren Schmerz verursachen dürfte.

Der Krieg.

Großes Hauptquartier, 26. März 1915, vormittags. (W.F.W. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf den Maashöhen, südöstl. von Verdun, versuchten die Franzosen, bei Combrès, erneut in einem starken Angriff sich unserer Stellung zu bemächtigen, wurden aber nach hartnäckigem Kampfe zurückgeworfen.

Die Gefechte am Hartmannsweilerkopf dauern noch an.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Russische Angriffe auf die Seen-Enge östlich von Augustow, wurden abgeschlagen. Oberste Heeresleitung.

— Der in Portsmouth angelangte Dampfer „Black Iron“ berichtet, im Kanal vier anscheinend den Kreuzerdienst versenden deutschen Flugzeugen begegnet zu sein. Der Dampfer hielte die norwegische Flagge und blieb unbelästigt.

— Nach dem „Berliner Tageblatt“ wurde in Paris am 24. abends kurz nach 8 Uhr das Erscheinen eines neuen Zeppelinschwaders über der Umgebung von Paris signalisiert. Die Pariser Presse fährt laut „Berliner Lokalanzeiger“ fort, sich wegen der ungenügenden Verteidigungsmaßregeln gegen die Zeppelinsgefahr zu beklagen.

— Wie aus London verschiedenen Berliner Morgenblättern gemeldet wird, ist die Auffassung, General Pau solle ein wichtiges Kommando in Rußland übernehmen, irrig. Der General ist auf der Heimreise in Bukarest eingetroffen, wo er, von Berichterstattern dortiger Blätter interviewt, äußerte, Rußlands militärische Lage sei sehr zufriedenstellend.

Braunschweig, 25. März. Die Herzogin ist heute nachmittag 5 Uhr 20 Min. von einem Knaben entbunden worden. Das Befinden der Herzogin und des neugeborenen Kindes ist gut.

Die Herzogin Viktoria Luise zu Braunschweig und Lüneburg, die einzige Tochter des deutschen Kaiserpaars ist 22 Jahre alt, sie ist seit dem 24. Mai 1913 dem Herzog Ernst August vermählt, der am 1. November 1913 die Regierung des Herzogtums Braunschweigs übernahm. Der erste Sohn des Herzogpaares, Erbprinz Ernst August, der leztlich eine schwere Mittelohrentzündung überstanden hat, wurde am 18. März 1914 geboren.

In der „Deutschen Tageszeitung“ heißt es: Mitten in den Stürmen des Weltkrieges, in dem der Herzog von Braunschweig seine Pflicht als deutscher Fürst und Offizier tut, ist seine hohe Gemahlin mit einem zweiten Sohne gesegnet worden, der zugleich ein zweiter Enkel unseres Kaiserpaars aus braunschweigischem Stamme ist. Dieser opferreiche Krieg hat schon so manches neue Band um die deutschen Fürstenhäuser und das deutsche Volk geschlungen. Meist handelte es sich dabei um tapfere Taten, um echt kameradschaftliches Verhalten unserer Fürsten, oft genug auch darum, daß Glieder unserer Fürstenhäuser ihre Treue zu Kaiser und Reich durch einen ehrenvollen Tod auf dem Felde der Ehre besiegelten und um so herzlich wird die Anteilnahme des deutschen Volkes an diesem hohen Ereignis in dem deutschen Herrscherhause sein, daß die so glückliche und vielverheißende Verbindung zwischen Hohenzollern und Welfen darstellt.

Der Freund zum Freunde.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ bespricht den in dem deutschen Generalstabsbericht ausgesprochenen Dank des deutschen Heeres an die Besatzung von Przemyśl und sagt: „Diese Worte, die der Freund zum Freunde, der Bruder zum Bruder sprach, sollen nicht vergessen sein, nicht in den Tagen der Zeit, da Ruhe und Frieden wieder eingekehrt sein werden.“

Zu Bismarcks 100. Geburtstag.*)

Auch in schwerer Kriegszeit muß dem deutschen Volke Zeit und Stimmung bleiben zu ehrfurchtsvollem Gedächtnis des hundertsten Geburtstags seines größten Staatsmannes, des Begründers der deutschen Reichseinheit. Otto von Bismarck überschaut und segnet aus einer höheren Sphäre unseres tapferen Volkes Ringen um seine von ihm mit Blut und Eisen errichtete Weltmachstellung. In die Kriegsnot der Gegenwart hinein ragt der überwältigende Eindruck, daß auch heute noch Preußens und Deutschlands Größe unter dem Schatten dieses Riesen steht, daß der das Reich baute, auch den unbeugsamen Willen zu Kraft und Sieg und seine unverwundlich hohe vaterländische Leidenschaft hineinverflocht als köstlichstes unverzehrbares Erbe in die Brust unserer herrlichen Fürsten und Heerführer, in die Brust eines um Vaterland und Freiheit bis zum letzten Blutstropfen kämpfenden Volkes.

Die Wiederkehr von Bismarcks hundertstem Geburtstag ruft die Erinnerung wach an jenen großen Geburtstag des Jahres 1895, den achtzigsten Geburtstag des stillen Mannes in Friedrichsruh, der plötzlich einmal wieder in den Mittelpunkt der europäischen Gedankenwelt gerückt war. Ein tiefer Schatten fiel auf den Lebensabend des großen Kanzlers, als sich nach dem Regierungsantritt Wilhelms II. gar bald herausstellte, daß der jugendliche Kaiser in kraftvollem Bewußtsein von Würde und Pflicht nicht geneigt war, sich widerspruchslos den noch so wohlgemeinten Ratschlägen des verdienstvollen Kanzlers zu unterwerfen. Durch eine Reihe von Mißverständnissen kam es zum Bruch, der 1890 zur Verabschiedung Bismarcks und zum Einschlagen des neuen Kurses führte. Grollend zog sich der mit dem Titel eines Herzogs von Lauenburg ausgezeichnete Kanzler in die Stille Friedrichsruhs zurück und genoß die Muße, ein unerschöpflich reiches und für Krone und Vaterland gleich erfolgreiches Leben in „Gedanken und Erinnerungen“ zu überschauen.

Einen wahrhaft edlen Beweis hoher Gesinnung gab Kaiser Wilhelm II., als er bei einer Erkrankung des Fürsten Bismarck dem Genesenden eines seiner Schlösser zur Verfügung stellte. Und als am 80. Geburtstag eine Wallfahrt anhub zum Sachsenwald, als die deutsche Studentenschaft, die deutschen Staaten und Provinzen, die vielgestaltigen Stände des Landes huldigend im Sachsenwald erschienen, da zögerte der Kaiser nicht, mit seinem ältesten Sohne nach Friedrichsruh zu eilen, dem greisen väterlichen Freund dankbar zum Segensgruß die Hand zu drücken. Eine wahrhaft königliche Verköhnung strahlte in das verdämmende Leben des treuen Dieners der Krone Preußens hinein.

Leider begünstigte das Wetter den Kaisertag in Friedrichsruh nicht. Unfreundlicher Regen rauschte in der Frühe des 26. März hernieder auf die im ersten Hauch des Vorfrühlings stehenden Kronen der Sachsenwaldeichen. Der aus sieben Wagen bestehende Hofzug fuhr gegen Mittag auf Station Nummühle ein. Ein nicht endenwollender Jubel grüßte den Herrscher, der vom Kronprinzen und seinem Flügeladjutanten begleitet war. Inzwischen erschien — von dem kaiserlichen Flügeladjutanten adgeholt — in der Uniform seiner Magdeburgischen Kürassiere der Fürst. Rasch tritt der Monarch an ihn heran, schüttelte ihm die Hand und beglückwünschte ihn aus tiefstem Herzen. Auf des sichtlich gerührten Fürsten Einladung bestieg der junge Kronprinz mit ihm den bereitstehenden Wagen — eine Erinnerung, die den Prinzen durch das ganze Leben begleiten wird. Deutschlands große Vergangenheit und Deutschlands goldene Zukunft grüßten einander.

Auf dem Paradesfeld ehrte den Fürsten unter den Klängen der Militärmusik der festliche Aufmarsch der Truppen und des Kaisers herrliche An-

*) Wir entnehmen diesen Aufsatz einem im Verlag von Hermann Montanus in Siegen und Leipzig zur Jahrhundertfeier erschienenen Bismarckband, der in ungefähr 200 Bildern sowie einer von Walther Stein mit hoher Begeisterung verfaßten Einführung den gewaltigen Linien dieses großen Lebens folgt. Der Bismarckband ist die zweite Veröffentlichung der Montanus-Bücher, die dank ihres hervorragend billigen Preises (jeder Band 2 Mark) und der inhaltlich und der Ausstattung nach beispiellosen Gediegenheit weiteste Verbreitung gefunden haben. „Bismarck“ wurde in einer Erstauflage von 30 000 Exemplaren gedruckt. Se. Durchlaucht der Fürst v. Bülow stellte das wertvolle Dreifachlerbild zum Abdruck in dem Buche zur Verfügung.

sprache, in der es heißt: „Eure Durchlaucht wollen im Geiste hinter dieser Schar den gesamten kampfergrüßten Heerbann aller germanischen Stämme sehen, die den heutigen Tag mitfeiern. Im Anblick dieser Schar komme ich nun, meine Gabe Eurer Durchlaucht zu überreichen. Ich konnte kein besseres Geschenk finden, als ein Schwert, die vornehmste Waffe des Germanen, ein Symbol jenes Instruments, welches Euer Durchlaucht mit meinem hochseligen Herrn Großvater haben schmieden, schärfen und auch führen helfen, das Symbol jener großen, gewaltigen Bauzeit, deren Ritt Blut und Eisen war, dasjenige Mittel, welches nie verlagert und in der Hand von Königen und Fürsten, wenn es not tut, auch dem Vaterlande den Zusammenhalt bewahren wird, der es einst nach außen hin zur Einigkeit geführt hat. Wollen Eure Durchlaucht in dem eingetragenen Wappen von Elsaß-Lothringen und dem eigenen erkennen und fühlen die ganze Geschichte, die vor fünf und zwanzig Jahren ihren Abschluß fand.“

Bei der Frühstückstafel gab der Kaiser noch einmal den Gefühlen des gesamten Volkes Ausdruck, als er Gott bewegten Herzens Dank darbrachte, „der Sie unter dem glorreichen alten Kaiser so herrliches vollbringen ließ.“ Der greise Jubilar antwortete gerührt mit dem Bekenntnis, „daß außerhalb der dynastischen Anhängigkeit überhaupt kein Heil ist!“

Den glänzenden Friedrichsruher Kaisertagen fügten sich eine Anzahl von Huldigungen an, die dem einsamen Reichsschmied die Kunde brachten von der unverlöschlichen Dankbarkeit eines ganzen Volkes!

Deutschamerikanischer Brudergruß.

Sturm in den Lüften und Tod in den Tiefen,
Haß in den Herzen und Feinde im Feld;
Geister des Meides, die nimmer entschliefen,
Fächten die Blutgier der Völker und riesen
Bellend zur Schlachtbank die Heere der Welt.

Treulos von Albion entzückt zum Morden,
Wählt von Romanen und Slawen ein Meer,
Rings um Germanien in gerigen Horden;
Feinde im Osten, im Westen, im Norden —
Deutschland, Altdeutschland, nun hoch deine Wehr!

Frei liebt die Fahne des Friedens du ragen,
Schirmend der Menschheit Verbrüderungsgebot;
Doch, die in Ehren so lang du getragen,
Hat man dir tödlich in Städte geschlagen;
Nun ward zur Lösung dir: Kampf bis zum Tod!

Kampf bis zum Tod! Herd und Heimat zu wahren,
Strömt's von der Donau und wälzt sich's vom Rhein
Wachsend an Stärke in Sturm und Gefahren,
Wirft sich Altdeutschland in wuchtigen Scharen
Kampfreich und siegreich ins Weltland hinein.

Rähn über Gallien in ruhmreichen Taten
Bricht der Germanen zum Briten sich Bahn;
Ihm, der den Bruder dem Slawen verraten,
Reißt was gesät er in blutigen Saaten,
Fluch und Vergeltung für Albion, heran.

Kampf bis zum Tod! — In endlosem Grausen
Zuckt es der Menschheit durchs blutende Herz;
Ein Wehgeschrei, ein Wutgeschrei, ein jauchzendes Brausen
... Deutschland, auch wir überm Meer weit draußen
Jubeln dir Sieg zu in tatlosem Schmerz.

Treue dem Westland, wir haben's geschworen,
Als wir entwandert den Gauen des Rheins,
Gingen wir nimmer und nimmer verloren,
Blut unsres Blutes, wir fühlen uns eins!

Sturm in den Lüften und Sturm auf dem Meere
Grüß euch, ihr Brüder, vom Feinde umdroht!
Heil euch, ihr Wächter germanischer Ehre!
Sieg euch, ihr Meister teutonischer Wehre!
Ruhm euch, ihr Helden im Kampf bis zum Tod!

Konrad Ries.

(Einer in St. Francisco erscheinenden Zeitung entnommen.)

Roche mit der Rochkiste!

Die Aufnahme schulpflichtiger Kinder findet Donnerstag, den 15. April, vormittags 10 Uhr statt. Die Verpflichtung zum Schulbesuch beginnt am 1. April 1915 für diejenigen Kinder, die bis zum 31. März ds. Js. das sechste Lebensjahr vollendet haben oder vollenden. Außerdem können nur solche Kinder aufgenommen werden, welche genügende geistige und körperliche Entwicklung aufweisen und bis zum 30. September ds. Js. das sechste Lebensjahr zurücklegen.

Bei der Anmeldung ist der Impfschein, bei den auswärtig geborenen Kindern auch der Geburtschein vorzulegen.

Die Hauptlehrer:
Wirbelauer. M. Gerstner.

Wir beabsichtigen einen Waggon Reis zum Preise von etwa 40 Pfg. pro Pfund kommen zu lassen.

Bestellungen (nicht unter 50 Pfund) sind bis zum 1. April ds. Js. bei uns zu machen.

Cronberg, den 26. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Unter dem Viehbestande des Landwirts und Wagnermeisters Heinrich Jung in Soden ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die Orts- und Gemarkungssperre ist selbst verhängt.

Cronberg, den 26. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte

Nach neueren Bestimmungen dürfen in der Gemarkung Cronberg auf einen Hektar Anbaufläche nur $3\frac{1}{2}$ Zentner Hafer zur Aussaat verwendet werden. Der durch die Herabsetzung der Aussaatmenge wieder verfügbare Hafer bleibt beschlagnahmt und kann von uns als Saathafer und als Futterhafer denjenigen Pferdebesitzern, die mit ihrem Hafer nicht bis zum 15. August ds. Js. abgeben, zugewiesen werden. Ein solcher Bedarf ist uns bis zum 1. April anzuzeigen.

Cronberg, den 27. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Gefunden sind 1 Hundemantelforb, 1 Damen-Handtasche.

Cronberg, den 27. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte.

Wer Gerste in einer Menge von 20 Zentnern und mehr oder Mengkorn aus Gerste und Hafer von 2 Zentnern und mehr in Gewahrsam hat, ist verpflichtet, uns hiervon sofort, spätestens bis zum 26. ds., Anzeige zu erstatten. Die Angabe der Mengen hat in Zentnern zu erfolgen. Die Anzeige hat auch alle Vorbehalte, welche gewerblichen Zwecken zur tierischen Ernährung, zur Aussaat usw. bestimmt sind, zu enthalten.

Unterlassene, unvollständige oder wahrheitswidrige Angaben unterliegen der Bestrafung gemäß der Verordnung des Bundesrats über die Regelung des Verkehrs mit Gerste vom 9. März 1915.

Cronberg, den 27. März 1915.

Der Magistrat.
J. V.: Schulte.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß auf Straßen und feldwegen Steine und Unrat abgeladen werden. Wir werden gegen diesen Unfug mit empfindlichen Strafen vorgehen.

Cronberg, den 27. März 1915.

Die Polizeiverwaltung. J. B.: Schulte.

Kochkiste (Kriegsfürsorge)

Auskunft: Dienstag, 30. März, 4 bis 6 Uhr.

Betreffend Brotkarten.

Am Montag, den 29. d. M., nachmittags von 4—5 Uhr findet der Umtausch der Brotkarten statt. An Stelle der grünen Karten jetzt rote Karten, die vom 29. März bis 11. April Gültigkeit haben. Es wird also von Montag, dem 29. März ab Brot nur noch gegen die roten Karten-Abschnitte verabfolgt. Versäume deshalb niemand die Karten am nächsten Montag umzutauschen. Der Umtausch erfolgt wieder in der städt. Turnhalle. Wer die grünen Karten nicht zurückgibt, erhält keine roten Karten, hat also für die nächsten 14 Tage keinen Anspruch auf Brot oder Mehl.

Wer verzieht, hat die Karte bei der Abrechnung auf dem Bürgermeisterei abzugeben, ebenso sind die Brotkarten der zum Einberufenen spätestens am Tage nach der Einberufung auf dem Bürgermeisterei zurückzugeben. Die Weiterbenutzung der roten Karten durch andere Familienmitglieder ist strafbar. Neu Angehörige erhalten die Brotkarten auf Zimmer 10 des Bürgermeisterei.

Cronberg, den 27. März 1915.

Der Magistrat. J. V.: Schulte.

Die offiziellen Verlust-Listen

können in der Expedition des „Cronberger Anzeiger“ eingesehen werden.

Vorshuß-Verein für Cronberg und Umgegend

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Einladung

zur 52. ordentl. Haupt-Versammlung

Dienstag, den 6. April 1915, abends 8 Uhr

im Gasthaus „Zur Krone“.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Jahr 1914.
2. Bekanntgabe des Berichts über die gesetzliche Revision.
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Bilanz.
4. Genehmigung der Bilanz und Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat.
5. Beschlußfassung über die Verteilung des Reingewinns.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats.

H. Wirbelauer.

Bismarck-Feier.

Zum Gedächtnis des 100jährigen Geburtstages des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck findet

Mittwoch, 31. März, abends 8 Uhr

in der Turnhalle eine

Gedenk-Feier

statt, bei welcher Herr Direktor Keller von Frankfurt am Main die Festrede halten wird.

Wir bitten unsere Mitbürger um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

Cronberg, 23. März 1915

Der Magistrat. Schulte.

Jugendwehr.

Zur Besprechung des Ausfluges am zweiten Osterlage und zur Verabschiedung von dem zur Fahne einberufenen Zugführer, Herrn B., sowie zur Ausgabe von Niederbüchern wird um vollzähliges Erscheinen am Montag Abend ersucht.

Gebrauchter Küchenschrank zu kaufen gesucht. Näh. Exp.

Ziege zu kaufen gesucht. Phil. Müller, i. Hain.

Saatkartoffeln.

Aus Norddeutschland bezogen:
Industrie. Updetade M. 8.50
Böhmerfolg u. Hassia „ 8.—
Weltwunder, Vater Rhein „ 8.—
Wohltmann, Imperator „ 7.50
alles per Zentner ab hier gegen Nachnahme, solange Vorrat reicht.
Waggonladungen billiger.
Max Kleeblatt, Seltgenstadt
Telefon 204. Hesse.

Haupt-Versammlung

des

Taunus-Klubs

Dienstag, den 30. März, abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr
im Gasthaus „Zur Krone“, hier. :

Tagesordnung: 1. Arbeitsbericht. 2. Kassenbericht und Rechnungsprüfung. 3. Vorstandswahl. 4. Arbeitsplan und Anträge.

Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Feldkoecher für unsere Soldaten
mit Hartspiritus

Verandbüchsen in verschiedenen Größen.

„Sparbüchse „Die fleißige Bertha“
Nachbildung unserer 42 Zentimeter-Geschütze.

Georg Maschke • Hauptstrasse 22



Donnerstag Abend entschlief nach schwerem mit Geduld ertragenem Leiden, wohl vorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente unser innigstgeliebter, treusorgender Gatte, Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Gerhard Zensen

im 78. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Marg. Zensen Wwe. geb. Broich, Schönberg
Josef Zensen und Familie
Sophie Wortmann Wwe. geb. Zensen
Helene Figge geb. Zensen
Fritz Zensen und Familie, z. Zt. im Felde.
Heinrich Zensen u. Familie " " "

Schönberg i. T., den 27. März 1915.

Die Beerdigung findet statt: Sonntag, den 28. März, nachmittags einhalb 4 Uhr.

Damenhüte Kinderhüte Trauerhüte

sowie alle Putzwaren
für Frühjahr und Sommer

Anna Erdmann

10 Schirnstraße 10.

J. A. KUNZ

Baumaterialien

Telephon 23

Telephon 23

Preiswerte Lieferung

Für Fußboden und Trottoirbeläge:
Mosaikplatten, Tonplatten
Zementplatten und Klinker

Für Wandbekleidung:
Porzellanplatten • Majolikaplatten
Glasurenplatten

Auf Wunsch auch Fertiglegung der
Platten durch geübte Plattenleger

Man verlange Offerte.

Persil für Wollwäsche

Wollwäsche wird nie filzig, sondern
bleibt stets locker und griffig.

wenn zum Waschen Persil, das selbsttätige Waschmittel, gebraucht wird. Infolge seiner stark desinfizierenden Wirkung löst es alle Krankheitskeime selbst beim Waschen in handwarmer Lauge.

Deshalb

besonders vorteilhaft

für Wollachen, da diese nicht gekocht werden dürfen!

Man beachte folgende

GEBRAUCHS-ANWEISUNG:

Persil wird nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C) aufgelöst und die Wäsche darin etwa 1/4 Stunde geschwenkt (also nicht gekocht!). Nach gutem wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen. Das Trocknen darf nicht an zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der Sonne geschehen.

So waschen Millionen Hausfrauen!

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF,
auch Fabrikanten der bekannten **Henkel's Bleich-Soda.**

Einladung.

Die Mitglieder der Stadtverordneten-Versammlung werden hiermit zu einer Sitzung auf

Donnerstag, den 1. April

abends 8 Uhr,

in den Sitzungssaal eingeladen.

Tagesordnung:

Beratung und Festlegung des Haushaltsplanes sowie der Steuerzuschläge für das Rechnungsjahr 1915.

Die Mitglieder des Magistrats werden zu dieser Sitzung ergebenst eingeladen.

Cronberg, den 27. März 1915.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung
Dr. Spielhagen.

Fische für Karfreitag!

Bestellungen nimmt sofort entgegen

Georg Hertenstein

Telefon 150.

Zwei junge Leute

als Tagelöhner gesucht.

Jean Kunz

Wagenbauer.

Fleißige

Arbeiter

finden gut bezahlte Beschäftigung auf Bahnhof Cronberg

Kräftige

Arbeiter

gesucht bei gutem Stundenlohn
Kunstdüngerfabrik
Griesheim a. M.



Nähmädchen

für Tapezierarbeiten für
für ins Haus gesucht.
Georg West



Maschinenbauschule Offenbach
den preuß. Anstalten gleichgestellt
Spezialabteilung für Elektrotechnik
Großh. Direktor Prof. Eberhard